

Gottesdienst zum Sonntag Rogate - 17.5.2020

Orgelvorspiel

Begrüßung

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Dieser Sonntag heißt Rogate.

Das bedeutet: Beten.

Heute ist also Bet-Sonntag.

Und vielleicht ist schon unser Atmen ein Beten.

Dieses Ein und Aus.

Das Geräusch, das es macht, klingt jedenfalls wie Gottes unaussprechlicher Name: J-H-W-H

Gott ist da. Und wir sind da.

Versammelt.

Endlich wieder, sagen die einen.

Ist das nicht noch zu früh?, fragen die anderen.

Aber die Sehnsucht ist da.

In Gottes Haus zu sein.

In seiner Nähe.

Mit anderen zusammen.

Wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: EG 166, 1.2

Tut mir auf die schöne Pforte,

führt in Gottes Haus mich ein;

ach, wie wird an diesem Orte,

meine Seele fröhlich sein.

Hier ist Gottes Angesicht,

hier ist lauter Trost und Licht.

Ich bin, Herr, zu dir gekommen,

komme du nun auch zu mir.

Wo du Wohnung hast genommen,

da ist lauter Himmel hier.

Zieh in meinem Herzen ein,

lass es deinen Tempel sein

Gebet

Gott.

Ich bin hier.

Ich bete zu Dir.

Mit anderen, die zur Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Und ich bringe Dir alles, was ist.

(Stille)

Höre uns. Sieh uns.

Amen.

Psalm 95 (gemeinsam im Wechsel gesprochen)

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken

und jauchzen dem Hort unseres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen

und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der Herr ist ein großer Gott

und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,

und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,

und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien

und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat

Denn er ist unser Gott

und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

alle:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen!

Lied: EG 166,6

Rede, Herr, so will ich hören,

und dein Wille werde erfüllt;

nichts lass meine Andacht störe,

wenn der Brunn des Lebens quillt;

speise mich mit Himmelsbrot,

tröste mich in aller Not.

Lesung des Sonntages: Matthäus 6,5-15

Jesus sagte: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den

Gebetshäusern und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu

zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

FreiTöne 165, 1-2

Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst.

Der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist.

Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen.

Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten... Amen.

Deine Herrschaft soll kommen, das, was du willst, geschehen.

Auf der Erde, im Himmel sollen alle es sehn.

Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen.

Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten... Amen.

Fürbitten und Vaterunser

Jesus.

Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sollen beten.

Du hast gesagt: wir werden gehört.

Wir wollen das glauben.

Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben.

Wir denken an alle, die nach einem Impfstoff suchen, einem Medikament.

Wir denken an die, die Entscheidungen treffen müssen für andere.

Wir denken an die, die Angst haben und wütend sind.

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden.

In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer.

An die, die versuchen, für sie zu Sorgen.

In der Stille denken wir an die Menschen, die uns außerdem am Herzen liegen und nennen Gott ihre Namen.

Stille

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

EG 258

Zieht in Frieden eure Pfade.

Mit euch des großen Gottes Gnade

und seiner heiligen Engel Wacht!

Wenn euch Jesu Hände schirmen,

geht's unter Sonnenschein und Stürmen

getrost und froh bei Tag und Nacht.

Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!

Er sei euch nimmer fern spät und frühe.

Vergesst uns nicht in seinem Licht,

und wenn ihr sucht sein Angesicht.